

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 6. Sitzung des Stadtrates am Montag, den 28.06.2021 in der Stadthalle Deggendorf

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 19:20 Uhr

ANWESEND:

- VORSITZENDER -

Dr. Christian Moser

- MITGLIEDER -

Wolf-Günther Bergs

Thomas Gunter Bielmeier

Karl-Heinz Gollwitzer

Prof. Dr. Johannes Grabmeier

Detlev Gück

bis 18:46 Uhr

Thomas Hartmann

Franz Xaver Heigl

Christian Heilmann

Friedrich Helber

bis 18:20 Uhr

Peter Högn

Anton Holler

Nermin Jenetzke

bis 19:55 Uhr

Josef Kandler

Christian Kilger

Johannes Krenn

Paul Linsmaier

Markus Mühlbauer

Alfred Ortmann

bis 18:20 Uhr

Corinna Ortmann

bis 20:20 Uhr

Andreas Oswald

Günther Pammer

Yvonne Pletl-Schäfer

Konrad Rankl

Hela Schandelmaier

Prof. Dr. med. Peter Schandelmaier ab 16:17 Uhr

Harald Schiller

Dr. Ila Schnabel

Alois Schraufstetter

ab 16:06 Uhr bis 19:00 Uhr

Karl Heinz Stallinger
Leopold Till
Ewald Tremel
Margret Tuchen
Dr. med. Ute von Eichhorn
Renate Wasmeier
Peter Weinbeck
Cem Yasinoglu

bis 19:54 Uhr

- SCHRIFTFÜHRERIN -

Sonja Kiwitz

- VERWALTUNGSREFERENTEN -

Julia Hakofer
Johann Maier
Florian Sterr
Christoph Strasser
Bernhard Weeber

- GÄSTE -

Jutta Lehmann
Katrín Schreiber

Donau Anzeiger
Deggendorfer Zeitung

ABWESEND:

- MITGLIEDER -

Oliver Antretter
Karl Stern
Sophia Tröster
Jürgen Waldmann

entschuldigt, aufgrund Urlaub
entschuldigt, private Gründe
entschuldigt, wegen Krankheit
entschuldigt, wegen Krankheit

TAGESORDNUNG:

1. Bekanntgaben
2. Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil der 5. Sitzung des Stadtrates am 07.06.2021
3. Hochwasserschutzkonzept Hammermühlbach
Vorstellung der Studie
4. Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemiegefahr an Schulen;
Grundsatzbeschluss für die Verbesserung der Raumluft in Klassenzimmern
5. Fortschreibung des Bedarfsplans nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und
betreuungs-gesetz (BayKiBiG) für die Stadt Deggendorf
6. Maßnahmenbeschluss über die Errichtung eines Waldkindergartens in Deggendorf
7. Überblick über die städtischen Stiftungen
8. Stiftung zur Förderung der Deggendorfer Kinder (ehem. Waisenhausstiftung);
Geschäftstätigkeitsbericht 2020 sowie 2021 und Erfüllung des Stiftungszweckes
9. St. Katharinen-s-pitalstiftung;
Geschäftstätigkeitsbericht 2020 sowie 2021 und Erfüllung des Stiftungszweckes
10. Strukturkonzept "Innen entwickeln - Charakter Deggendorfs erhalten"
Strukturplanung "Alt-Schaching"
11. Anfragen

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, erklärt, dass frist- und formgerecht geladen wurde, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

Einwände gegen die vorliegende TO werden nicht erhoben.

TOP 1 Gegenstand:
 Bekanntgaben

Der Vorsitzende informiert, dass die Sitzung aufgezeichnet wird (Tonaufnahme).

Folgende Unterlagen sind aufgelegt:

- Zum Tagesordnungspunkt 4 „Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemiegefahr an Schulen“: Der Beschlusstext wurde um Ziffer 3 erweitert, da über ein neues Förderprogramm des Bundes nun bauliche raumluftechnische Anlagen gefördert werden und entsprechend eine Bewerbung um Fördermittel vorgeschlagen wird.
- Zeitschrift Bayerischer Gemeindetag, Ausgabe 06/2021
- Informationsbrief Bayerischer Städtetag

Anschließend gratuliert der Vorsitzende Frau Ortmann sowie den Herren Prof. Dr. Schandelmaier, Pammer, Rankl nachträglich und Herrn Helber zum heutigen Geburtstag.

TOP 2 Gegenstand:
 Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil der 5. Sitzung des Stadtrates am 07.06.2021

Die Niederschrift über die vorangegangene öffentliche Sitzung wurde den Stadtratsmitgliedern mit Ladung zur heutigen Sitzung in das Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme bereitgestellt.

Herr Prof. Dr. Grabmeier schlägt im Entwurf der öffentlichen Niederschrift eine Ergänzung auf Seite 8 vor. Er bittet, bei der Formulierung „zitiert aus der Gemeindeordnung über die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters“ folgendes zu ergänzen: „zitiert aus der Gemeindeordnung, dass nach Artikel 37 der Oberbürgermeister nur bei laufenden Angelegenheiten, die für die Gemeinde keine grundsätzliche Bedeutung haben, eine eigene Zuständigkeit hat und fragt Dr. Moser, ob das Thema fahrradfreundliche Stadt für ihn eine grundsätzliche Bedeutung habe oder nicht“.

Der Antrag wurde 11:24 abgelehnt.

Änderung wurde nach Abstimmung durch das Gremium nicht ins Protokoll aufgenommen.

Weitere Einwendungen wurden auf Nachfrage des Vorsitzenden nicht erhoben.

TOP 3 Gegenstand:
Hochwasserschutzkonzept Hammermühlbach
Vorstellung der Studie

Herr Bernhard Vogt vom Ingenieurbüro Dr. Blasy – Dr. Oeverland gibt ausführliche Informationen zur Beschlussvorlage vom 16.06.2021 und stellt diese anhand einer Präsentation vor.

Die Präsentation wird im Rats-Informationssystem zur Verfügung gestellt.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich die Herren Stadträte Prof. Dr. Grabmeier (sehr wichtiges Thema / bedankt sich für Ausführungen / in Sitzungsvorlage Kosten von 13 Mio. €, im Vortrag 9 Mio. € - Vogt: es handelt sich um reine Nettobaukosten); Prof. Dr. Grabmeier (Kosten werden am Ende vermutlich höher / nun auch noch Neubau Brücke über Donau / weitere Millionen Belastungen / es muss ein „entweder oder“ geben / was ist wichtiger / Donaubrücke oder Hammermühlbach / der Vorsitzende sollte sich auch für Elektrifizierung der Bahnstrecke von Plattling nach Deggendorf mit Option direkter Verbindungen nach München und Regensburg/Nürnberg einsetzen / das wäre nachhaltige Politik / zu viel Verkehr schadet dem Klima, dies wiederum führt zu Hochwasser); Tremml (Frage zum Hammermühlbach / wurde geprüft, ob man in den Teilbereichen 2 und 3 Flutpolder ausbilden könnte / hohe Wirksamkeit der Flutpolder im Bereich der Donau / ggf. könnte dies auch dort entsprechende Spitzen unterbinden und zur Reduzierung von Hochwasser beitragen – Vogt: Möglichkeiten für Flutpolder oder Rückhaltebecken wären wünschenswert, jedoch im Hammermühlbach sehr starkes Gefälle / in den Bereichen 2 und 3 sehr viele Engstellen, sodass keine Rückhaltemöglichkeit besteht); Holler (Spitzen, die oberhalb der Stadt entstehen, schießen in Stadt rein und verursachen Schäden / ggf. bereits oben im Parstweiher, Greisinger Weiher oder Rohrmünzer Weiher zurückhalten / dann keine teure Baumaßnahme erforderlich / Aufstauung für Energiegewinnung nutzen / dann könnten wir uns Hochwasserschutz und Brücke leisten – Vogt: gibt im Einzugsgebiet diverse Kraftwerksseen, können jedoch nicht zur Hochwasserrückhaltung genutzt werden / damit Energiegewinnung funktioniert, Aufstauung erforderlich / aufgrund örtlicher Gegebenheiten nicht möglich Dämme dieser Stauseen so zu erhöhen, dass man relevanten, zusätzlichen Rückhalteraum erhält / war Erkenntnis aus intensiver Untersuchung des Einzugsgebiets / funktioniert dort leider nicht – Holler: Seen sind vorhanden / Kapazität erweitern und als Lagerspeicher verwenden / durch vorhandene Seen Dosierung des Abflusses / vertraut auf Kompetenz des Ingenieurbüros / sieht jedoch Problem, das oben entsteht / war Anregung – Vogt: Anregungen kann man für weitere Detailuntersuchungen aufgreifen / Möglichkeiten begrenzt / durch Wasserwirtschaftsamt bestätigt, mit diesem wurde sich im Rahmen der Untersuchungen detailliert abgestimmt); Mühlbauer (schildert Problematik in Simbach am Inn

im Jahr 2016: ähnliche Struktur, Starkregen, an Engstelle hat sich Unrat gesammelt, Wasser hat sich gestaut, Druck wurde zu hoch und es entwickelte sich eine Sturzwelle von 4,80 m / ist diese Gefahr im Bachverlauf des Hammermühlbaches vorhanden / wurde das geprüft – Vogt: im Verlauf des Hammermühlbaches viele Engstellen, vor jeder besteht Möglichkeit, dass sich etwas ansammelt / im Hochwasserfall können gefährliche Situationen entstehen / genau das ist Aufgabe der Ausbaumaßnahme, Engstellen weitestgehend zu entschärfen, um Hochwasser durchzuleiten); Heigl (Mammutaufgabe, welche auf die Stadt in den nächsten Jahren zukommt / erinnert an Hochwasserproblematik in Seebach / damals wurde Modellprojekt erstellt / es gab viele Pessimisten / Planungen für 100-jährigen Ausbau haben sich durchgesetzt / Entlastungskanal wurde gebaut / funktioniert hervorragend / ggf. könnten auch hier unterirdische Entlastungskanäle eingebracht werden).

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 37 Nein-Stimmen: 0 Gesamt: 37

Der Stadtrat nimmt die Studie zur Kenntnis.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Planung für den Ausbau des Hammermühlbachs fortzuführen.

TOP 4 Gegenstand:
Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemiegefahr an Schulen;
Grundsatzbeschluss für die Verbesserung der Raumluft in Klassenzimmern

Der Vorsitzende gibt Informationen zur Beschlussvorlage vom 16.06.2021.

Herr Weeber ergänzt diese.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich die Damen und Herren Stadträte/innen Heilmann (legt seine Sicht der Dinge dar / Delta-Variante greift massiv um sich / andere Länder verschärfen Maßnahmen wieder / werden im Herbst in Schulen wieder Problem haben, da Kinder nicht geimpft werden können / Spiel auf Zeit / haben Wegstrecke zu überbrücken, hier können mobile Geräte helfen / zitiert aus wissenschaftlichen und virologischen Studien zu Luftreinigungsgeräten / mobile Geräte sind Ergänzung zum Lüften, muss Hand in Hand gehen / zitiert politische Anträge aus Bundestag, Landtag / Fraktion spricht sich dafür aus, es unverzüglich in die Wege zu leiten / beantragt, die drei Ziffern des Beschlussvorschlags getrennt abstimmen zu lassen sowie Ziffer 2 wie folgt abzuändern: „Grundschulen, bei denen in absehbarer Zeit nicht mit entsprechenden Baumaßnahmen zu rechnen ist, sind möglichst rasch mit mobilen Lüftungsanlagen auszustatten“); Dr. von Eichhorn (stimmt Herrn Heilmann zu / müssen Kinder von 0-12 Jahren schützen / haben keine Impfung / Anschaffung von Geräten muss es uns wert sein / im Laufe der Pandemie wurde bereits viel Geld ausgegeben – Dr. Moser: wollen Lösungen finden, Herangehensweise unterschiedlich / Programm Kultusminister abwarten / Kommunen werden sich nicht verschließen / fraglich, wie innerhalb von 6 Wochen in Bayern 86.000 Geräte angeschafft werden sollen / haben uns an Vorgaben, wie z. B. Ausschreibung zu halten / Freistaat hat

auch staatliche Schulen, was passiert hier, Ball wird den Kommunen zugespielt / empfiehlt Konzept abzuwarten); Bergs (kann Dilemma der Verwaltung nachvollziehen / bestmögliche Lösung für Schüler soll gefunden werden / schlägt vor, bis endgültige Beschlüsse durch Kultusministerium oder Bayerische Staatsregierung gefasst sind, zwischenzeitlich Geräte zu mieten / Zeit überbrücken / Schüler sollen keiner Gefährdung ausgesetzt werden / Delta-Variante kommt, soll sehr gefährlich sein / brauchen vorbeugende Maßnahmen – Weeber: Mietvariante bereits überprüft / Geräte, die interessant sind, nur über längeren Zeitraum (2-4 Jahre) zu mieten, liegen damit am Ende bei Kosten eines Neugeräts / wir versuchen beste Möglichkeit zu finden / mobile Luftreinigungsgeräte sind nur Plan B / die von Herrn Heilmann zitierten Untersuchungen sind richtig / stehen vor Entscheidung, den schlechteren Plan B kurzfristig zu realisieren oder in großes Paket nachhaltig und langfristig zu investieren / nach Delta kommt ggf. andere Variante / trotz Lüftungsgeräte kann man sich noch anstecken / Problem weiterhin vorhanden / es muss immer noch gelüftet werden / sieht Geld in langfristiger Lösung besser angelegt); Hela Schandelmaier (befinden uns im Fluss einer Entwicklung / gleiche Idee Geräte zu leasen oder zu mieten / neben Anschaffung steht auch Wartung der Geräte / fraglich, ob wir das so leisten können / wäre für große Lösung / schnellstmöglich versuchen, bauliche Maßnahmen umzusetzen); Heilmann (ebenso für große Lösung, jedoch zuvor Zwischenlösung / deshalb beantragt, Ziffer 2 abzuändern und sofort einzusteigen / haben jetzt noch ein paar Monate Zeit / zeigt andere Gemeinde auf, welche 360 Geräte für 211.000 € auf drei Jahre least / daran kann man sich orientieren / Für und Wieder / Frage des Geldes – Weeber: riskieren mit kurzfristiger Lösung, dass wir ggf. keine Förderung mehr erhalten - Dr. Moser: brauchen Ansage aus dem Kultusministerium / sollte diese oder nächste Woche kommen / muss Vorteile für Kinder haben / aber Maßnahmen wie Lüften, Maske tragen, Abstand bleiben gleich / was haben wir den Kindern dann Gutes getan / Nachhaltigkeit ist nicht gegeben / Thema nicht ausgereift / befürwortet, Konzept abzuwarten / nicht nur Grundschulen, betrifft auch weiterführende Schulen wie FOS/BOS, Mittelschulen, Gymnasien, darüber diskutiert derzeit niemand); Prof. Dr. Grabmeier (in der Tat schwieriges Thema / ist sich sicher, dass Verwaltung Idee entwickeln wird, dass man beides machen kann / sparen im Moment 140.000 €, vermutlich auf Kosten unserer Kinder / Argument der Beschaffung, dieses Thema bereits am 1. Mai unter den Fraktionsvorsitzenden gemeinsam mit Herrn Weeber diskutiert, es wurde sich darauf geeinigt, es umzusetzen und zwar schnell, dies führte zu der Sitzungsvorlage von vor 4 Wochen, welche der Vorsitzende unterschrieben hat / verlorene Zeit, die nun vergangen ist, hat Herr Oberbürgermeister zu verantworten / man darf nicht nochmal warten / nicht auf Kosten der Kinder Nachhaltigkeit und Sparsamkeit diskutieren / Kinder leiden seit über eineinhalb Jahren in ihrer Entwicklung / werden im Gegensatz zu den Erwachsenen nicht geimpft sein – Weeber: ergänzt Aussagen zum Gespräch vom 1. Mai, es wurde sich nicht darauf geeinigt, Geräte zu beschaffen / mit Fraktionen diskutiert, ob wir es wollen oder nicht / am 1. Mai darauf geeinigt, dass Verwaltung nochmal intensiv Möglichkeiten prüft, was es auf dem Markt gibt / daraufhin Markt sondiert, dies mündete in Beschlussvorlage, die auf der Tagesordnung der letzten Stadtratssitzung war / haben uns nicht auf eine Beschaffung geeinigt - Dr. Moser: Beschlussvorlage in letzter Stadtratssitzung von Tagesordnung genommen, da es Wunsch zweier Schulleitungen war / wollen Lösung, Thema aufarbeiten und anschließend darüber beraten); Till (war am 1. Mai beim Gespräch auch mit dabei / es wurde besprochen, dass sich Verwaltung um neue Möglichkeiten kümmert und Probelauf macht / Geräte mit Hepa-Filter nützen nicht viel, besser welche die ionisieren oder UV-Licht haben / ein derartiges Gerät sieht

nun zum Test in der Grundschule Theodor Eckert / hat sich dies vor Ort angesehen / funktioniert sehr gut, Lärmbelästigung ist akzeptabel / fraglich, ob man dies zwischenzeitlich anschaffen soll / in 14 Tagen kann Anweisung der Regierung wieder anders sein / neue Komplettlösung in Schulen wie Theodor Eckert wäre sinnlos, da in wenigen Jahren neu gebaut wird, wenn dann Übergangslösung mit mobilen Geräten / würde Aufteilung vornehmen, in neueren Schulen feste Geräte, in Schulen die bald modernisiert werden, mobile Geräte / würde Bescheid noch abwarten); Linsmaier (Thema eignet sich nicht, um Vorhaltungen zu machen / sollen um beste Lösung kämpfen / beim Thema Kinder und Schulen war es noch nie eine Frage des Geldes / Fraktion hat sich intensiv mit Thema auseinandergesetzt / zum Teil große Vorbehalte gegen mobile Lüfter / viele Kommunen bzw. deren Schulen machen es nicht, das hat einen Grund / das Robert-Koch-Institut geht explizit auf Frage mit mobilen Luftreinigungsgeräten ein, zitiert diese / empfohlene Maßnahmen (Maske, Abstand, Lüften) müssen weiter befolgt werden, könnte zu falscher Sicherheit führen / in Empfehlungskatalog des RKI zu Präventionsmaßnahmen an Schulen von 14 Seiten kommen Lüftungsgeräte nicht vor / es wird auf regelmäßiges Lüften mit dem stichprobenartigen Einsatz von CO₂-Ampeln verwiesen / trotz mobiler Lüfter kann es sein, dass es zu Distanz- oder Wechselunterricht kommt / in diesem Fall sinnvoll, die bessere, langfristige und wirkvolle Methode umsetzen); Tremml (Sorge vor Delta-Variante spätestens im Herbst nicht von Hand zu weisen, beschäftigt uns alle / Thema eignet sich nicht für politischen Streit oder Schuldzuweisungen / zeitliche Umsetzung baulicher Lösungen wird u. a. davon abhängen, wie Zuschussverfahren läuft / kein „entweder oder“ in den Raum stellen / schlägt vor, Langzeitmaßnahmen mit baulichen Anlagen heute zu beschließen, aber auch nicht ausschließen, im Rahmen einer Übergangslösung entsprechende mobile Lüftungsanlagen anzuschaffen, wenn Schulleitungen dies wünschen / auch andere betroffene Schulleitungen befragen, welche Lösung sie präferieren würden / würde im Beschlussvorschlag bei Ziffer 2 folgenden Halbsatz ergänzen „..., welche die Anschaffung mobiler Lüftungsgeräte als Übergangslösung mitumfassen kann“ – Dr. Moser: abwarten was sich in den nächsten Tagen ergibt / jeder bewertet Quellen anders und kommt zu anderem Ergebnis); Heigl (möchte Anschuldigungen der Tatenlosigkeit gegenüber den Oberbürgermeister zurückweisen / er hat alles dafür getan, dass man Kinder wieder in den Regelunterricht bringt (Schule im Zelt) / Stadt Deggendorf tut sehr viel für Kinder, alles was möglich ist / was helfen Geräte in den Klassenzimmern, wenn im Herbst trotzdem wieder Homeschooling ist / bedankt sich bei Frau Tannerbauer und Herrn Pfeiffer, der gesamten Verwaltung und dem Bauhof, die es in den Pfingstferien ermöglicht haben, dass Kinder wieder in die Schule gehen können); Stallinger (bestätigt Aussage von Herrn Weeber zum Gespräch am 1. Mai, es wurde pro forma ein Beschluss gefasst, um keine Fristen zu versäumen und sich für Programm anzumelden / wir kämpfen alle miteinander um die beste Lösung / wenn Wirksamkeit gegeben ist, dann kein Geld zu teuer, wenn man damit Gesundheit der Kinder sichern kann / jedoch bisher keine übereinstimmende Aussage, dass diese Geräte wirklich wirksam sind / am besten wäre festinstallierte Einrichtung / denkt an Grundschule St. Martin, wäre in der Tat die Lösung für alle); Prof. Dr. Grabmeier (erinnert sich zurück an den 1. Mai, wenn dies so im Raum stehen bleibt, sollte man solche Gespräche künftig protokollieren / zitiert aus E-Mail von Herrn Heilmann vom 1. Mai, welche das Ergebnis der Sitzung zusammenfasst); Bergs (könnte sich mit geändertem Beschlussvorschlag, Ergänzung von Herrn Tremml anfreunden); Till (wenn wir nach Vorschlag von Herrn Linsmaier verfahren, wären wir am besten dran / auf Entscheidung von höherer

Stelle warten und dann weiterschauen – Dr. Moser: Vorschlag von Herrn Treml würde das vereinen / ggf. könnte Herr Heilmann dies mitgehen); Heilmann (spricht das Thema falsche Sicherheit an / Geräte ersetzen nicht das Lüften, die Maske, den Abstand, es ist ein zusätzliches Element, das mehr Sicherheit bringen soll / seit Januar Thema, der nächste Winter wird kommen / es geht nicht um „entweder oder“, Ziffern 1 und 3 unstrittig, bei 2 war Intention, dass sofort gehandelt wird – Weeber: Einigkeit dass eine bauliche Lösung favorisiert wird / Beschlussvorschlag (ergänzte Variante mit Ziffern 1-3) wird in Ziffer 2 um Halbsatz von Herrn Treml ergänzt, ggf. „Bereitstellung“ statt „Anschaffung“ / Leasingangebote werden nochmal im Detail geprüft / brauchen heute Beschluss, da die Mittelbereitstellung im Haushalt für nächstes Jahr gesichert sein soll); Heilmann (wenn es bedeutet, Verwaltung hat Auftrag alles zu tun, um Geräte zu beschaffen, dann so in Ordnung); Bergs (stimmt der Wortwahl „Bereitstellung“ besser als „Anschaffung“ zu); Till (ebenso für große Lösung).

Der Vorsitzende lässt über den geänderten Beschlussvorschlag mit der Ergänzung in der Ziffer 2 abstimmen.

Abstimmungsergebnis: abweichend vom Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 37 Nein-Stimmen: 0 Gesamt: 37

1. Bei künftigen Generalsanierungs- oder Neubaumaßnahmen von Schulen in städtischer Trägerschaft ist die Ausstattung von Klassenzimmern mit stationären raumlufttechnischen Anlagen mit Frischluftzuführung umzusetzen.
2. Bezüglich der Grundschulen, bei denen in absehbarer Zeit nicht mit entsprechenden Baumaßnahmen zu rechnen ist, sollen die Entwicklungen am Lüftungsanlagenmarkt beobachtet und Umsetzungskonzepte für eine Nachrüstung erarbeitet werden, *welche auch die Bereitstellung mobiler Lüftungsgeräte als Übergangslösung mitumfassen kann.*
3. Zur Umsetzung von Maßnahmen nach Ziffer 2 bewirbt sich die Stadt Deggendorf um Fördermittel nach der „Richtlinie für die Bundesförderung Corona-gerechte stationäre raumlufttechnische Anlagen“. Soweit Fördermittel bewilligt werden, sollen im Haushalt 2022 Mittel i.H.v. 1.180.000 € für den Einbau raumlufttechnischer Anlagen in folgenden Schulen vorgesehen werden:
 - a) Grundschule An der Angermühle,
 - b) Grundschule Rettenbach,
 - c) Grundschule Seebach.

TOP 5 Gegenstand:
Fortschreibung des Bedarfsplans nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und
betreuungs-gesetz (BayKiBiG) für die Stadt Deggendorf

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag vom 14.06.2021 abstimmen.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag
Ja-Stimmen: 36 Nein-Stimmen: 0 Gesamt: 36

Dem Bedarfsplan wird zugestimmt.

TOP 6 Gegenstand:
Maßnahmenbeschluss über die Errichtung eines Waldkindergartens in
Deggendorf

Der Vorsitzende gibt kurz Informationen zur Beschlussvorlage vom 14.06.2021.

Frau Stadträtin Dr. von Eichhorn ergänzt (unendlich schade, dass er im Herbst noch nicht starten kann / weiter dran bleiben / wissen nicht, wie lange Pandemie tatsächlich bleibt und was noch kommt / hofft, dass es im Jahr darauf tatsächlich klappt / bedankt sich für Mühe, die im Sozialausschuss gezeigt wurde); Stallinger (erkundigt sich nach genauem Standort – Dr. Moser: beschreibt den Standort).

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag
Ja-Stimmen: 35 Nein-Stimmen: 0 Gesamt: 35

1. Der Maßnahme wird zugestimmt.
2. Die im Sachvortrag in der Sitzung dargestellten Kosten werden genehmigt. Für den Haushalt 2022 wird vorgeschlagen folgende Haushaltsmittel zur Verfügung zu stellen:
 - HH-Stelle 1.4649.9350: 30.000,00 € (Ausstattung Einrichtung / Erwerb bewgl. Vermögen)
 - HH-Stelle 1.4649.9400: 226.000,00 € (Hochbaumaßnahmen)
3. Die im Rahmen der Maßnahme entstehenden 20 Kindergartenplätze werden entsprechend dem Bedarfsplan als bedarfsnotwendig anerkannt.

TOP 7 Gegenstand:
Überblick über die städtischen Stiftungen

Frau Hancofer gibt einen Überblick über die städtischen Stiftungen und stellt diese anhand einer Präsentation ausführlich vor.

Anschließend erkundigt sich Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier (bedankt sich für hervorragenden Vortrag / würde sich freuen, den Foliensatz zu erhalten / Nachfrage zur Erbschaft von Frau Mathee, können wir beschließen, das komplette Erbe für soziale Zwecke zu verwenden und nicht nur die Zinsen – Sterr: laut Stiftungsrecht gilt der Grundsatz, dass das Grundstockvermögen in seiner vollen Höhe erhalten bleiben muss / dies gilt nach wie vor / Ausnahme die Abweichungen zulässt nur dann, wenn das Grundstockvermögen nicht erhalten werden kann / ist ein Thema das an Aktualität gewinnt / nicht ausgeschlossen, aber eher Ausnahme, müsste mit Stiftungsrat abgestimmt werden / hier eventuell ein Thema, da kein Anlagevermögen sondern reines Kapitalvermögen / wenn auf Dauer ausgeschlossen, dass man Erträge erzielen kann, wäre es denkbar / Prüfung erforderlich, ob Ausnahme möglich ist / in Vergangenheit stiftungs- und haushaltsrechtlich nicht zulässig – Maier: anders als bei Erbe im privaten Bereich / im kommunalen Bereich gelten Stiftungsvorschriften auch für bedingungslose Schenkungen / Grundstock soll erhalten bleiben); Heilmann (erinnert sich an Aussage im Verwaltungsausschuss, Geld könnte man in Haushalt aufnehmen, aber dann wäre es weg / soll der Erblasserin gerecht werden).

zur Kenntnis genommen

TOP 8 Gegenstand:
Stiftung zur Förderung der Deggendorfer Kinder (ehem. Waisenhausstiftung);
Geschäftstätigkeitsbericht 2020 sowie 2021 und Erfüllung des Stiftungszweckes

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag vom 16.06.2021 abstimmen.

**Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag
Ja-Stimmen: 34 Nein-Stimmen: 0 Gesamt: 34**

Der Bericht über die Geschäftstätigkeit der Stiftung und die Erfüllung des Stiftungszweckes für die Jahre 2020 und 2021 wird gebilligt.

TOP 9 Gegenstand:
 St. Katharinenhospitalstiftung;
 Geschäftstätigkeitsbericht 2020 sowie 2021 und Erfüllung des Stiftungszweckes

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag vom 16.06.2021 abstimmen.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag
Ja-Stimmen: 34 Nein-Stimmen: 0 Gesamt: 34

Der Bericht über die Geschäftstätigkeit der Stiftung und die Erfüllung des Stiftungszweckes für die Jahre 2020 und 2021 wird gebilligt.

TOP 10 Gegenstand:
 Strukturkonzept "Innen entwickeln - Charakter Deggendorfs erhalten"
 Strukturplanung "Alt-Schaching"

Herr Strasser gibt ausführliche Informationen zur Beschlussvorlage vom 16.06.2021 und stellt diese anhand einer Präsentation vor.

Der Vorsitzende bietet den Fraktionen an, Herrn Strasser auch zu Fraktionssitzungen einzuladen, um das Thema im Detail zu besprechen und Fragen zu klären.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich die Herren Stadträte Prof. Dr. Grabmeier (Konzept hat etwas gedauert, aber hat sich gelohnt / Ergebnis ist beeindruckend / Strukturkonzept in Form eines Stadtplans / sehr überfrachtet / dankbar für Angebot, es in Fraktionen nochmals mit Herrn Strasser im Detail zu besprechen / nicht alles auf Anhieb sofort lesbar, schlägt Vektorgrafik mit verschiedenen Ebenen vor / nennt konkrete Anregungen: Nummern der Sichtachsenobjekte (wie z. B. Altes Rathaus) kaum lesbar, ggf. nacharbeiten; in Otto-Denk-Straße seit einiger Zeit Klagen der Anwohner, die besseren Fahrradweg, Bürgersteig und Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h fordern, durch blaue Linie anerkannt, dass dort im westlichen Bereich Fußgänger- und Fahrradstreifen geschaffen werden muss; hinterfragt hellrote Farbe des Entwicklungspotenzials, fehlt im Strukturplan, Schachinger Gärten müssen hellrot sein; zu den Bebauungsplänen im Plan 1 aufgefallen, dass es zwei alte Bebauungsplanaufstellungsbeschlüsse gibt, die es bislang nicht zu einem Bebauungsplan geführt haben, Nr. 79 bei St. Johannes aus 1990 und an Nr. 86 an der Stadtfeldstraße aus dem Jahr 1993, Gründe, die Prozess zum Erliegen gebracht haben, wie geht es damit weiter / Vorschlag den Strukturplan als Richtlinie zu beschließen, damit interne Vorgabe vom Stadtrat an Verwaltung / damit werden künftig Bauanfragen beantwortet und behandelt / Thema „Innen vor Außen“ interessiert ihn grundsätzlich noch / gibt es Gesamtprojektplan, in welchem Jahr welcher Stadtteil behandelt wird - Dr. Moser: wird nach Fertigstellung zum Beschluss vorgelegt / Wunsch der Vorberatung nachgekommen

/ Grundkonzept steht / nächstes Mal ggf. bereits etwas beschließen - Strasser: Pläne eigentlich im Format DIN A3 / arbeiten an Darstellung / Schachinger Gärten haben natürlich Entwicklungspotenzial, bei bereits bebauten Bereiche aber auch Veränderungspotenzial / genannte Bebauungspläne liegen zum Teil viele Jahre zurück / könnte man theoretisch beenden / ältere Bebauungspläne entsprechen nicht mehr der Realität / die erarbeiteten Analysen und Pläne helfen künftig dabei / schildert weiteren Ablauf / erstes Paket westlich der Innenstadt, anschließend weitere Stadtteile / keine Zeitachse); Heilmann (dankt Herrn Strasser / Frage zu Bebauungsplänen, zum Teil sehr alt, bis zurück in die 60er Jahre / nicht mehr auf dem heutigen Stand / gäbe es Möglichkeit diese aufzuheben / gibt es Überlegungen – Strasser: ja es gibt Überlegungen / es gibt Gründe oder Beschlüsse warum Verfahren nicht weitergeführt wurde / bereits Erfahrung gemacht, dass Aufhebung zu großem Widerstand führt / kommt auf Versuch an / Frage inwieweit sinnvoll / kommen auch so zurecht und bringen eine Struktur rein); Linsmaier (Ruf, dass wir alles bebauen stimmt nicht / machen uns viele Gedanken / Charakter bestimmen und erhalten / großer zeitlicher Aufwand / soll dies für alle Bereiche erstellt werden / evtl. sinnvoller daraus einen 10-Stufen-Katalog abzuleiten oder System zu erarbeiten, um schlagkräftige Argumente zu haben, wie man wo vorgeht – Strasser: um Charakter zu erhalten, muss man ihn rausfinden / sorgfältige Vorgehensweise erforderlich / viele verschiedene Situationen und Topografien / aufgrund unterschiedlicher Nutzungen und Dichten war dieser Bereich vermutlich einer der aufwändigsten / großes Projekt, das uns ein paar Jahre beschäftigen wird / lohnt sich, ist sehr gutes Instrument); Bergs (mittels Analysen Gedanken gemacht, wie Viertel in Zukunft aussehen soll / erfreut darüber / gibt der Öffentlichkeit zu verstehen, dass alles Hand und Fuß hat / man will für fußläufige Verbindungen sorgen, ggf. mit Fahrradverbindungen kombinieren / ist beabsichtigt, Bevölkerung in Zukunft an Planungen, Analysen zu beteiligen – Strasser: es handelt sich um Fuß- und Radwege, gehört zusammen / seit vielen Jahren Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) / hier gab es Bürgerbeteiligung für öffentlichen Raum / Planungen z. B. im Rahmen von Stadtteilversammlungen der Öffentlichkeit präsentieren / sicherlich sinnvoll).

zur Kenntnis genommen

TOP 11 Gegenstand:
Anfragen

Die Stellungnahme zum öffentlichen Teil der Anfrage der Freien Wähler und Bündnis 90/Die Grünen vom 20.04.2021 ist aufgelegt. Der restliche, u. a. nichtöffentliche Teil, wird beim Tagesordnungspunkt 15 behandelt.

Abgeschlossen mit TOP 11 der TO. Vorstehende Beschlüsse sind laut Art. 51 GO rechtsgültig zustande gekommen.

Deggendorf, 02.07.2021

STADT DEGGENDORF

Dr. Christian Moser
Oberbürgermeister

Sonja Kiwitz
Schriftführer/-in